

Der freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald / Erste Tageszeitung des Oberamts Neuenbürg

Amtsblatt für Wildbad

mit amtlicher Fremdenliste

Erscheint Werktags

Telephon Nr. 41

Verkundigungsblatt der Königl. Forstämter Wildbad, Meistern etc.

Bestellgebühr in der Stadt vierteljährlich Mk. 1,35, monatlich 45 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Postboten im Orts- und Nachbarortsorte vierteljährlich Mk. 1,25, anherhalb des- selben Mk. 1,35, hiesig Bestellgeld 30 Pfg.

Anzeigen nur 8 Pfg., von auswärts 10 Pfg., die Kleinspaltige Garmanzeile oder deren Raum. Reklamen 25 Pfg. die Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Aufträge nach Vereinbarung. Telegramm-Adresse: freier Schwarzwälder.



Nr. 162

Mittwoch den 15. Juli 1914

81. Jahrg.

Die Gründe für die italienische Mobilmachung.

Auffallende militärische Vorkehrungen hat das Königreich Italien getroffen. Der Jahrgang 1891, der zu letzt entlassen, insgesamt 120 000 Mann, sind unter die Fahne berufen worden. Offiziell wird in Rom erklärt, daß für diese aufsehenerregende Maßregel der Regierung sowohl die Gründe der inneren wie der äußeren Politik ausschlaggebend gewesen seien. Einmal seien die Wünsche des Eisenbahnerpersonals noch zum Teil ohne Berücksichtigung; zum andern sei die Friedenspräsenzstärke des italienischen Heeres durch die Befestigung Libyens stark herabgemindert, so daß die Maßnahme der italienischen Regierung angesichts der neuerlichen Verhältnisse im Epirus und auf dem Balkan auch vom Standpunkte der äußeren Politik aus verständlich erscheine. Eine direkte Drohung gegen Griechenland sei allerdings aus der Einberufung der Mannschaften keineswegs zu schließen. — Auffallend ist eine plötzliche Mobilmachung mitten im Frieden immer, besondere Gründe müssen vorliegen. Die Offiziere geben sie diesmal selbst an, die innere wie die äußere Politik hat die Maßnahme bedingt. Welche ist die ausschlaggebende, die innere? ein gewisser Grund liegt ja vor, aber die Mobilmachung hätte dann gerade so ein paar Tage früher oder später geschehen können, auffallend dagegen ist, daß sie ausgerechnet mit der neuen Wendung der Dinge in Albanien zusammenfällt. Man weiß, Italien ist eine der interessierten Mächte in Albanien, vor allem das Vorgehen Griechenlands mißfiert es immer mit doppelt scharfem Auge. Daß Griechenland bei den neuesten Ereignissen in Epirus die Hand mit im Spiele hat, wird wohl niemand im Ernste leugnen wollen.

Wie liegt die äußere Politik? Die südbalkanische Grenze ist nach langen Bemühungen und Kämpfen von den Mächten festgelegt worden, ob richtig oder zum Nachteil des einen oder andern, ist schwer zu entscheiden. Daß man es nie beiden recht machen kann, ist eine allgemeine Regel, die Epiroten, von jeher eine etwas unerbittliche Gesellschaft, murrt auch in einem fort. Als sie nun sahen, wie die Lage des von den Mächten eingesetzten Fürsten immer unhaltbarer ward, da erhoben sie sich wieder, um ihn zu retten, was zu retten ist. Was auf Grund der Londoner Abmachungen von ihnen geräumt werden mußte, besetzten sie wieder und — griechische Offiziere,

zum mindesten Truppen, waren auch dabei. Was liegt näher, als die Vermutung, Griechenland spielt in Epirus die Rolle Rufstands in Serbien, es hat im geheimen den gierenden Epiroten das Rückgrat gestärkt und diese haben daraufhin wieder die Offensive ergriffen. Das offizielle Dementi darf auch hier nicht fehlen, aber in der Stille sieht man es doch ganz gern. Griechenland und Italien, schon im Altertum nicht die besten Freunde, sind Konkurrenten im Mittelmeer. Einer Festigung Griechenlands an der eigentlichen Adriaküste hat Italien stets den härtesten Widerstand entgegen gesetzt, wie es ebenso jeder andern Macht, die dort einen Flottenstützpunkt sucht, sein Veto entgegenruft. Selbst das befreundete Oesterreich ist in seinen Augen in Triest schon aus rein historischen Gründen nur geduldet. Voriga ist gefallen und das starke Salona, bisher noch einer der sichersten Punkte, düstert sich gefährdet. Italien kann dem unmöglich ruhig zusehen. Was sein, die Mobilmachung, soweit sie die äußere Politik erfordert, geschah nicht bloß unter diesem Gesichtswinkel. Fürst Wilhelm ist am Ende seiner Mission. In der Verzweiflung hat er einen Rufus an die Mächte erlassen, um Geld und Soldaten, was er von Anfang an als erste Bedingung hätte stellen müssen. Wird ihm dies verweigert, so hat er seine Arbeit getan und kann gehen. Aber was dann? Es ist möglich, daß Italien dem vorgebe; und die Initiative ergreift. Der schon durch die libysche Aktion geschwächte Alldeutscher des stehenden Heeres verlangt durch diese Maßregel erst recht einen Ersatz. Man kennt auch die Expansionsgelüste Oesterreichs, denen Italien im eigenen Interesse immer Feind ist. Für den Notfall will Italien beizugehen zur Stelle sein; direkt oder indirekt bleibt die Mobilisierung immer eine Gegenmaßnahme zum epirotisch-griechischen Vorstoß. Der offizielle Grund, das Bedürfnis, die Cadres auszufüllen, die durch die noch immer in Tripolitonien stehenden 50 000 Mann geschwächt seien, ist zwar ein Grund, er genügt aber nicht, um die plötzliche, regelrechte Mobilisierung zu rechtfertigen. Völlig unvorbereitet kam der Befehl an die Öffentlichkeit und es wurde noch bemerkt, daß das Einberufungsplakat von der grünen, für die Mobilisierungsordres gebräuchlichen Farbe ist und daß für die Einberufung der Reservisten nur 3 Tage Zeit gelassen wurde, um sich bei ihren Truppenteilen zu stellen. Es muß ein äußerer Anlaß gewesen sein, der den vielleicht seit längerer Zeit ermöglichten Plan nun so rasch und unerwartet reifen ließ, wir können ihn nur erblicken in den ebenso

überraschend gekommenen Vorgängen in Südbalkanien.

Denn auch die innere Politik bietet keine Handhabe für eine überzeugende Erklärung der Schnelligkeit, mit der man vorgegangen ist. Der drohende Eisenbahnerausstand ist kein genügender Grund, weil er überhaupt nicht wahrscheinlich ist; jedenfalls ein ganz ungenügender für eine so plötzliche Einberufung. Es ist ja richtig, der letzte Aufstand, der in Umbrien und Oberitalien ziemlich festen Fuß faßte, und revolutionären Charakter annahm, konnte so weit nur gedeihen, weil es überall an den nötigen Truppen zur Unterdrückung der ersten Aufstöße fehlte. Die Eisenbahnersyndikate sind diesmal einig, sie haben neulich mit einem zweiten Streik gedroht, das war aber doch wohl nur, um die Adelsfahrer des ersten Streiks vor einer allzustrengen Strafe zu bewahren. Im Ernste denken die Fahrer kaum an eine Wiederholung des Ausstandes, der dort ein zu klägliches Ende genommen hatte, um selbst bei völliger Einigkeit, ihn nochmals zu riskieren. Die äußere Lage ist zwar der inneren ganz geschickt zu Hilfe gekommen, denn die Einberufung hat einem etwaigen Aus- und Aufstand ein gut Teil Leute weggenommen und der Regierung zugeführt.

Wenn man auch in Berliner diplomatischen Kreisen der Sache keine nähere Bedeutung beimißt, das war schon öfter der Fall und nachher mühte man sich von den Ereignissen vorriggeren lassen, die völlige Ueberraschung, mit der die Ordre kam, scheint uns das Gegenteil zu beweisen. Die Lage in Albanien drängt zu einer Entscheidung und da will Italien auf dem Plane sein.

Politische Rundschau

Deutsches Reich.

* **Tod des deutschen Gesandten in China.**

Der deutsche Gesandte in China v. Harthausen ist am Montag in Berlin gestorben. Dazu schreibt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung: Dem auswärtigen Reichsdienst wird in dem früh Dahingegangenen ein Beamter von erprobter Tüchtigkeit entzogen. Auch als Mensch hatte sich der Verstorbene mit seiner frischen, männlichen Persönlichkeit an den verschiedenen Stätten seines Wirkens Sympathien erworben, die ihm ein ehrendes Andenken sichern werden.

* **Ein Landesverratsprozeß.** Der Prozeß gegen den Feldwebel Walter Pohl vom 1. Westpreuss. Pionierbataillon Nr. 17 wegen Verrats militärischer Geheim-

Barfüßele.

Eine Dorfgeschichte von Berthold Auerbach.

(Fortsetzung) (Nachdruck verboten.)

Amrei erwarb sich die Gunst vieler Menschen durch einen kleinen irdenen Topf, den sie von der schwarzen Marann erbetelt hatte, und so oft nun ein Vorübergehender sich nach dem Brunnen begab, kam Amrei herbei und sagte: „Da könnst' Ihr besser trinken.“ Bei der Rückgabe des Topfes ruhte mancher freundliche Blick bald länger, bald kürzer auf ihr, und das tat ihr so wohl, daß sie fast böse wurde, wenn Leute vorübergingen, ohne zu trinken. Sie stand dann mit ihrem Topf beim Brunnen, ließ vorkaufen und goß aus, und wenn all dieses Reichgeben nichts half, scherrachte sie die Hände mit einem unerbittlichen Wackel und überschüttete sie.

Eines Tages kam ein Bernerwägeli mit zwei kätzlichen Schimmeln dahergefahren, ein breiter oberländischer Bauer nahm den Doppelsitz fast vollends ein. Er hielt am Wege und fragte:

„Mädle! hast du nichts, daß man da trinken kann?“

„Freilich, ich hol' schon.“

Behend brachte Amrei ihr Gefäß voll Wasser herbei.

„Ach!“ sagte der Oberländer, nachdem er einen guten Zug getan und absah, und mit trübendem Munde fuhr er dann, halb in den Krug hineinsprechend, fort: „Es gibt doch in der ganzen Welt kein solches Wasser mehr.“

Er setzte wiederum an und winkte dabei Amrei, daß sie still sein solle, denn er hatte eben wieder mächtig zu trinken begonnen, und es gehört zu den besondern Unannehmlichkeiten, während des Trinkens angesprochen zu werden; man trinkt in Hast und spürt ein Trinken davon.

Das Kind schien das zu verstehen, und erst nachdem der Bauer den Krug zurückgegeben, sagte es:

„Ja, das Wasser ist gut und gesund, und wenn Ihr Eure Nase trinken wollt, für die ist es besonders gut; sie kriegen keinen Stränkel.“

„Meine Gän' sind heiß und bürren jetzt nicht saugen. Bist du von Haldenbrunn, Mädle?“

„Freilich!“

„Und wie heißt du?“

„Amrei.“

„Und wem gehöbst du?“

„Niemand mehr. Mein Vater ist der Josenhans gewesen.“

„Der Josenhans, der beim Nodelbauer gedient hat?“

„Ja!“

„Hab' ihn gut gekannt. Ist hart, daß er so früh hat sterben müssen. Wart', Kind, ich geh' dir was.“ Er holte einen großen Lederbeutel aus der Tasche, suchte lange darin und sagte endlich: „Sieh, da nimm!“

„Ich will nichts nehmen, ich danke, ich nehm' nichts.“

„Nimm nur, von mir kannst' schon nehmen. Ist der Nodelbauer dein Pfleger?“

„Hätt' auch was Geheiteres tun können, als dich zur Ganshirtin zu machen.“

Fort rollte der Wagen, und Amrei hielt eine Münze in der Hand.

„Von mir kannst' schon nehmen. . . Wer ist denn der Mann, daß er das sagt, und warum gibt er sich nicht zu erkennen? Ach, das ist ein Groschen, da ist ein Vogel drauf. Nun, er wird nicht arm davon und ich nicht reich.“

Den ganzen Tag bot Amrei keinem Vorübergehenden mehr ihren Topf an. Sie hatte eine geheime Schen, daß sie wieder beschenkt werden könnte.

Als sie am Abend heim kam, sagte ihr die schwarze Marann, daß der Nodelbauer nach ihr geschickt habe, sie solle gleich zu ihm kommen.

Amrei eilte zu ihm, und der Nodelbauer sagte zu ihr beim Eintritt:

„Was hast du dem Landfriedbauer gesagt?“

„Ich kenne keinen Landfriedbauer.“

„Er ist ja heut' bei dir gewesen auf dem Haldenbrunn und hat dir was geschickt.“

„Ich hab' nicht gewußt, wer es ist, und da ist sein Geld noch.“

„Das geht mich nichts an. Sag' offen und ehrlich, du Teufelsmädle; habe ich dir zugeredet, daß du Ganshirtin werden sollst? Und wenn du es nicht noch heut' am Tage aufgibst, bin ich dein Pfleger nicht mehr. So laß mir so was nicht nachsagen.“

„Ich werde allen Menschen berichten, daß Ihr nicht daran schuld seid; aber den Dienst aufgeben, das kann ich nicht, den Sommer aber wenigstens bleib' ich dabei.“

„Du bist ein hagebüchernes Gewächs.“ schloß der Bauer und verließ die Stube; die Bäuerin aber, die krank im Bette lag, rief: „Du hast recht, bleib' nur so; ich prophezeie dir's, daß dir's noch gut geht. Man wird noch in hundert Jahren von einem, das Glück hat, im Dorfsagen; dem geht's wie des Projis Severin und wie des Josenhans Amrei. Dir fällt dein trocken Brot noch in den Honigtopf.“

Die kranke Nodelbauerin galt für überhört, und von einer wahren Geisteskur wurde gepakt, ohne ihr ein Antwort zu geben, eilte Amrei davon.

Der schwarzen Marann' erzählte Amrei, daß ihr ein Wunder geschehen sei: der Landfriedbauer, an dessen Frau sie so oft denke, habe mit ihr geredet, sich ihrer beim Nodelbauer angenommen und ihr etwas geschickt. Sie zeigte nun das Geldstück. Da rief die Marann' lachend:

„Ja, das hätt' ich von selbst erraten, daß das der Landfriedbauer gewesen ist. Das ist der echte! Schenk' der dem armen Kind einen falschen Groschen.“

(Fortsetzung folgt.)

nisse an fremde Mächte, insbesondere an Rußland, begann am Dienstag vor dem Kriegsgericht der Berliner Kommandantur. Nach Auftrug der Sachverständigen und Zeugen wurde auf Antrag des Vertreters der Anklage Kriegsgerichtsrat Dr. Goerrens, die Öffentlichkeit wegen Gefährdung der Staatssicherheit während der ganzen Dauer der Verhandlung ausgeschlossen. Pohl war Schreiber bei der Ingenieurinspektion. Es wurde folgendes Urteil gefällt: Pohl wird wegen Vergehens gegen das Spionagegesetz vom 3. Juli 1898 und wegen Verletzung zu einer Gesamtstrafe von 15 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust, Zulässigkeit von Polizeiaufsicht und Ausschaffung aus dem Geere verurteilt. Die bei dem Angeklagten vorgefundenen 500 Mark werden dem Staate für verfallen erklärt. Der Verhandlungsführer bemerkte, nachdem er das Urteil mitgeteilt hatte, daß der Gerichtshof beschloffen habe, die Urteilsgründe in nichtöffentlicher Sitzung zu verhandeln, da durch die öffentliche Verlesung der Gründe eine Gefährdung der Staatssicherheit zu befürchten sei. Daraus wurde die Öffentlichkeit wieder ausgeschlossen.

Hirschläge im Frankfurter a. D. Grenadierregiment. Falsche Meldungen über zahlreiche Erkrankungen an Hirschschlag bei dem Grenadierregiment Nr. 12 in Frankfurt a. D. stellten sich, nach den an zuständiger Seite eingezogenen Erkundigungen, als stark übertrieben heraus. Dem Garnisonlazarett sind im Anschluß an die Uebung 11 Leute zugeführt worden. Von diesen wurden noch an demselben Tage 8 wieder entlassen. Von den drei schwer Erkrankten, die im Lazarett zurückblieben, ist einer, der Einjährig-Freiwillige und Gefreite Kunzler an den Folgen eines Hirschschlages gestorben. Die beiden anderen Leute sind zwar noch in Lazarettbehandlung, aber bereits außer Gefahr. Der irrtümliche Eindruck, daß zahlreiche Leute an Hirschschlag erkrankt seien, ist offenbar dadurch entstanden, daß die Bataillone des Regiments beim Rückmarsch zum Standort mehrere Leute, die Anzeichen von Schwächen verrieten, auf Fahrzeugen befördern ließen. Im ganzen haben 28 Leute die elektrische Straßenbahn benutzt, um in die Kaserne zurückzulehren, 16 sind auf Wagen befördert worden, 11 zu Fuß nach Hause marschiert, nachdem sie zum Zwecke einer längeren Rast hinter den Truppen zurückgelassen wurden. Alle diese Leute haben keinen Schaden an ihrer Gesundheit erlitten, was schon der Umstand beweist, daß an dem auf die Uebung folgenden Tage kein einziger von ihnen revierkrank war.

Württemberg.

(-) **Stuttgart, 14. Juli.** (König-Karl-Jubiläum-Stiftung.) Der König hat genehmigt, daß die verfügbaren Mittel der König-Karl-Jubiläum-Stiftung zu nachstehenden Unterstützungen verwendet werden: 1. Beihilfen an Landwirte, die in diesem Jahr Ueberschwemmungs- oder Gewitterschaden erleiden 3000 Mk., außerdem zur Gewährung von Beihilfen an die durch die Ueberschwemmungen am 14. und 16. Juni ds. Js. geschädigten Landwirte bis zu 5000 Mk.; 2. Beiträge zur gemeinschaftlichen Beschaffung landwirtschaftlicher Maschinen im Gesamtbetrag von 2080 Mk.; 3. Zuwendungen an besonders besetzte Ortsviehvericherungsvereine im Gesamtbetrag von 3640 Mk.; 4. Reisependancen im Gesamtbetrag von 2460 Mk.; 5. dem Verein für Arbeiterkolonien in Württemberg wiederum 2000 Mk.; 6. Beiträge für Einrichtungen des

Kleinerverbes im Gesamtbetrag von 4400 Mk.; 7. der Genossenschaft für mechanische Weberei in Leichingen zu den Kosten der Anschaffung von zwei mit elektrischem Antrieb versehenen Webstühlen 750 Mk., und der Ortsgruppe des Frauenbunds Stuttgart zur Förderung der deutschen Spitzenindustrie als Betriebslokalität für die in Stuttgart bestehende Abgabermittlungshalle 1000 Mk. Die Medaille der König-Karl-Jubiläum-Stiftung für tüchtige Arbeiter und Bedienstete, die in einem und demselben Geschäft oder Betrieb langjährige treue und ersprießliche Dienste geleistet haben, ist an 356 Personen verliehen worden, von denen 320 in gewerblichen und 36 in landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigt sind.

(-) **Täferrot (Ost. Gmünd), 14. Juli.** (Tödlicher Unglücksfall.) Als der 74 Jahre alte Schäfer Johannes Holz von Appenhaus (Gemeinde Herlisofen) nach Hause ging, wurde er von einem ihm entgegenkommenden Radfahrer angefahren. Er erlitt einen Schädelbruch und starb an innerer Verblutung. Der Radfahrer, ein junger Mann von Lindach, soll des Radfahrens noch nicht ganz kundig gewesen sein.

(-) **Vach (Ost. Ehingen), 14. Juli.** (Blitzschlag.) Bei dem schweren Gewitter am Montag erschlug der Blitz im Stall von Schultheiß Enderle hier zwei Kühe. Das Gebäude blieb unbeschädigt.

(-) **Horb, 14. Juli.** (Der Kiebinger Leichenfund.) Bei der in Kiebingen geländeten weiblichen Leiche handelt es sich um die 25 Jahre alte Christine Nudenberg von Oberlingen (Ost. Freudenstadt), die in der Nacht zum 23. Juni, nur mit einem Hemd bekleidet, aus der Irrenzelle des hiesigen Spitals entwich und den Tod im Redar gefunden hat.

(-) **Tübingen, 14. Juli.** (Blitzschlag.) Der Blitz schlug in das Kamin des Bäcker Feuchtschen Hauses in der Redarhalde und fuhr in die Badstube neben dem Bäckergehilfen hinunter. Dieser sah den Blitz als eine leuchtende Angel, die im Moment zerplatzte. Er hat außer dem Schrecken keinen Schaden genommen. Von dem gewaltigen Luftdruck wurde ein Einwohner, der am Fenster saß, an die Wand geworfen.

(-) **Ulm, 14. Juli.** (Vorsichtiger Selbstmordkandidat.) Mit Vorliebe wird, wie es scheint, unsere Donaubrüde von Lebensüberdrüssigen oder solchen, die es sein wollen, als Sprungbrett ins Ungewisse gewählt. Gestern Abend 7 1/2 Uhr wollte wiederum ein Mann diesen Sprung wagen. Vorsichtigerweise warf er aber erst Schuhe, Strümpfe und Rock und Weste voraus und bis er selbst nachfolgen wollte, nahm sich die Polizei seiner an. Der Vorgang verursachte einen großen Anlauf.

(-) **Ulm, 14. Juli.** (Donauschiffahrt.) Ueber die Schifffahrt auf der Donau von Regensburg bis Ulm ist zwischen dem bayerischen Lloyd, der Stadt Ulm und der Stadt Regensburg nach längeren Verhandlungen ein Vertrag zustande gekommen, laut dem vom Lloyd zunächst ein Motorschiff mit zwei Schrauben und 80-Pferdestärkenleistung für 84000 Mk. angeschafft und in Betrieb genommen wird. Mit diesem Schiff sind jährlich mindestens 20 Fahrten nach jeder Richtung auszuführen. Kommen mehr als 30 Fahrten zustande, so wird nach dem Vertrag ein weiteres Schiff eingestellt, bleibt die Zahl der Fahrten unter 20, so wird der Versuch aufgegeben. Die Städte Ulm und Regensburg haben für Tilgung und Verzinsung des ersten Schiffes eine Sicherheit von 12750 Mk. zu leisten, hiervon entfallen auf Ulm zwei Drittel.

Evang. Gottesdienst. Mittwoch, den 15. Juli 1/6 Uhr Bibelstunde für Kurgäste in der Herrnhilfe: Stadtvikar Kessler. Donnerstag, den 16. Juli. 5 Uhr Bibelstunde im Königl. Katharinenstift: Stadtvikar Kessler.

Evang. Jünglingsverein. Mittwoch, den 15. Juli 8 Uhr Spielstunde.

Druck und Verlag der B. Hofmann'schen Buchdruckerei
Wilddbad. Inh.: C. Reinhardt.
Verantwortlich i. V.: C. Friedrich daselbst.

Konzert-Programm

des
Königl. Kur-Orchesters.

Leitung: **A. Prem,** Kgl. Musikdirektor.

Donnerstag, den 16. Juli

nachm. 3 1/2 - 4 1/2 Uhr, Anlagen.

- | | |
|--|-----------|
| 1. Turnerfahrt, Marsch | Kionlin |
| 2. Ouverture „Die Krondiamanten“ | Auber |
| 3. Clubgeister, Walzer | Ziehrer |
| 4. Wie berührt mich wundersam, Lied | Bendel |
| 5. Aus dem musik. Fragokasten, Potpourri | Schreiner |
| 6. Lieschen-Polka | Gleissner |

Abends 8 1/2 Uhr (Kursaal)

Sinfonie-Concert.

Der Herr

der bezüglich Anschaffung eines fertigen Kleidungsstücks im Zweifel ist, ob solches seinen hochgestellten Ansprüchen in Punkte Eleganz, Schnitt, Passform und Preiswürdigkeit entspricht, den bitte ich sehr, meine großen Vorräte letzter Sommermode einer Kritik zu unterziehen.

Karl Geiß, Schneidermeister, Pforzheim,
Befl. Karl-Str. 64, gegenüber Hotel Post. Tel. 3115

Der Abschied von Wilddbad.

Lebt wohl ihr Schwarzwaldblauen
Und wundervollen Hüh'n
Leidet mich ich jetzt von dannen
Wer weiß ob wir uns wiederseh'n.

Ihr warmen, weichen Bäder,
O wie habt ihr mich erquickt
Und wie glücklich ist man später
Wenn's Rheuma nicht mehr drückt.

Auch Ihr Menschen treu und bieder,
Wie fällt mir der Abschied schwer
Käme ich noch einmal wieder
Gott wie danke ich dir sehr.

Ihr dürftet froh sein und genießen,
Dankend blickt auf zu Gott!
So lange wie die Quellen fließen
Leidet Wilddbad keine Not.

Nun bleibt gesund auf Euren Füßen
Schont Lunge, Herz und Magen
Noch einmal möcht Euch herzlich grüßen
Euer treuer Freund und Gast Schönhagen.

Amtl. Fremdenliste.

Der am 13. Juli angemeldeten Fremden.

In den Gasthöfen:

Kgl. Badhotel.
Böler, Frau Elisabeth Bonn
Goldentring, Fr. Paul mit Frau Gem. Berlin
Gasth. zum Kaiser.
Stelle, Fr. Carl Berlin
Veb er, Fr. P., stud. med. Freiburg
Siebner, Fr. Max, stud. med. "
Hotel belle vue.
Bredewort, Fr. Bremen
Ruhemann, Frau Rose Berlin
König, Frau Helene Weimar
von der Meden, Fel. I. Hamburg
Stale, Fr. C., Fabrikant mit Frau Gem. u. Kornwestheim
Chauffeur
Philipp, Fr. Bankdirektor Cöln
von Braunbehrens, Fr. Karlsruhe
Schäffler, Fr. jr. Bremen
Scholmondeleg, Fr. M. B. Northwiel
Pension Belvedere.
Grimm, Fel. Laura Gotha
Grimm, Fel. Anna "
Lindenmaier, Fr. Reinhold, Oberlehrer Sondershausen Thür.
Hotel Concordia.
König, Frau Baronin Lydia Stuttgart
Bluch, Frau Rosa, Rentiere Nürnberg
Schubart, Fr. Rfm. Berlin
Sahn, Fr. Ferd. mit Frau Gem. und Fel. Tochter Frankfurt a. M.
Weyl, Frau Elise, Dr. med. Professorsg. Berlin
Beck, Fr. Siegfried, Fabrikant mit Fam. "
Sänger, Fr. Robert, Rfm. mit Frau Wilken
Hotel Graf Eberhard.
Reithammer, Fr. J. G. mit Frau Gem. Arnstas City
Hartmann, Fr. Emil Heidenheim a. B.
Grimm, Fel. Laura und Schwester Gotha
Dunkelmüller, Fr. C. Stuttgart
Rose, Fr. Max, Fabrikant "
Gasth. zur Eisenbahn.
von Gent, Fr. mit T. Amsterdam
Carl, Fr. Ernst, Rfm. Stuttgart
Strode, Fr. Ernst "

Gasth. zum gold. Adler.
Wenig, Fr. Friedrich Rüdershausen
Fuchs, Fr. Ernst, Maler und Frau Stuttgart
Pension Villa Hauselmann.
Georg Rath.
Weinberg, Fr. Albert mit Frau Gem. Beckelsheim Preußen
Ficker, Fr. Eugen, Fabrikbesitzer Kirchheim
Gasth. zum Hirsch.
Freymann, Fr. Hans, Inspektor d. Opernhauses mit Frau Gem. und T. Frankfurt a. M.
Hungar, Fr. Reinhold, Fabrikant "
Adler, Fr. Max, Weinhandl. Sinshelm a. C. Straßburg
Rayer, Fr. Max, Rfm. "
Hr. Philipp, Weingärtner Rommelshausen
Jacoby, Fr. Artur, Ingenieur Göppingen
Borns, Fr. Fern., Ingenieur Hamburg
Hotel gold. Löwen.
Brandt, Fr. E. Wismar
Rüschner, Fr. Rfm. Dresden
Neuls, Fr. Heinz, Stadtbaumstr. a. D. mit Frau Gem. und T. Hamborn a. Rh. Stuttgart
Schneider, Frau I. "
Nagel, Fr. Ingenieur Baden-Baden
Marz, Fr. Oberingenieur mit Fam. "
Hotel Klump.
Mendel, Fr. Teodor Wann i. B.
de la Venta, Fr. Paris
Kimbel, Frau Francis mit Bed. Bingen a. Rh.
Siegel, Frau Paula Thale Harz
Cramer, Frau Stättendirektor Weimar
König, Frau Helene Berlin
Hry, Fr. Consul mit Frau Gem. Freiburg i. Schlef.
Hoffmann, Fr. Paul, Pfarrer Berlin
Perrnstadt, Frau Jenny, Rentiere Berlin
Siegel, Fr. Optm mit Frau Gem. Saarbrücken
Liebmann, Fr. Max mit Frau Gem. und T. Berlin-Wilmersdorf
Rosenthal, Frau Johanna Berlin
Rosenberg, Fr. Ernst, Dr. med. mit Frau Gem. Bensheim
Robson, Fr. William D. New-York
Siegel, Fr. Max Bingen a. Rh.
Mäseler, Fr. Carl, Rechtsanwalt mit Frau Gem. Berlin
Sonthelm, Fr. L. Stuttgart

Bisquit, Fr. Leutnant a. D. mit Frau Gem. Tübingen
Hotel Kühler Brunnen.
Haffelmeier, Fr. Ferd., Sparkassendirektor in Gessertshausen
Frau Gem. und S. Heidelberg
Rallenborn, Fr. S. Berlin
Cultus, Fr. Rfm. Reg
Linschott, Fr. Max Pforzheim
Wetter, Fr. Josef, Fabrikant Delft Holl
Slagener, Fr. A. W., Student Berlin
Slagener, Frau Dr. "
Wiedmann, Fr. S. Stuttgart
Klug, Fr. Oskar, Ingenieur Stuttgart
Gasth. zur alten Linde.
Jägl, Fr. Alex, stud. phil. Heidelberg
Böger, Fr. B., Rfm. Mannheim
Kogler, Fr. Ed., Ingenieur Ludwigschafen
Kling, Fr. Rfm. Schriesheim
Voh, Fel. Anna Sindelfingen
Voh, Fr. Carl Langenbielau
Reiße, Fel. Helene Schweidnitz
Sejfert, Fr. S., Balletmeister Stuttgart
Klaus, Fr. Fr. Lauchringen
Jolly, Fr. M. "
Nack, Fr. Friedr., Rfm. "
Zimmermann, Fr. P. "
Hotel Maisch.
Hohnader, Fr. mit Frau Gem. Feuebach
Tremissen, Fr. Ernst, Student Reutlingen
Namsch, Fr. César, Student "
Hotel Palmengarten.
Hänfel, Frau, Straßburg
Wettemet, Frau I. Ballendar
Preußiger, Fr. Julie "
Salomon, Fr. Antonie "
Bernner, Fel. Melanie Frankfurt a. M.
Gros, Fel. Auguste "
Heiliger, Fel. M. "
Panoramahotel.
Albert, Frau Emma Heilbronn
Albert, Fel. Toni "
Veber, Fr. Alfred, Privatier Frankfurt a. M.
Hotel Post.
Berent, Fr. A., Rentner Danzig
Weber, Fr. Dr. Rechtsanwalt Wiesbaden
Weddelmann, Frau Elise Frankfurt a. M.
Diener, Fr. M. B., Privatier mit Frau Gem. Frankfurt a. M.
Rißner, Frau Auguste mit Töchter "
Becker, Fr. S., Rfm. mit Frau Gem. Berlin

Bernhard, Frau C., Rittergutsbesitzerin Berlin-Schöneberg
Dieh, Fr. S., Verlagsbuchhändler mit Frau Gem. Stuttgart
Blant, Fr. Dr. Sanitätsrat Hannover
Hotel Russischer Hof.
Moll, Fr. Rfm. mit Frau Gem. Berlin-Diesch
Schürenberg, Frau Emma mit Fel. T. Sauer
Seyffardt, Fr. Karl, Fabrikbesitzer Trefsch
Bernhard, Frau Klara, Rittergutsbesitzerin Schöneberg-Berlin
Regge, Fr. Dr. Sanitätsrat Oppershausen
Schwarzwald-Hotel.
Mang, Frau Louise, Stadtschultheißenwit. Stuttgart
Laub, Fr. Adolf, Techniker und Fran Stuttgart-Sablenberg
Klump, Fr. Sofie "
Commerberg-Hotel.
Wirth, Fr. Charles mit Frau Gem. Boston U. S. A.
Stohn, Fr. Charles mit Frau "Badnan
Riß, Frau Berta mit T. "
Danjen, Fr. C. Ph., Ingenieur Berlin-Wilmersdorf
Hotel Stolzenfels.
Rühling, Fr. M., Direktor d. Prov. Landh. Anstalt Weisenfels a. S.
Meyer, Fr. Conrad, Professor Magdeburg
Mey, Frau Notar mit Fel. T. Großschafheim
Benz, Fr. Erich, Rittergutsbesitzer Deutsch-Fulda
In den Privatwohnungen:
Villa Bachofer. Leipzig
Merhaut, Fel. C. "
Villa Bähler.
Berthahn, Fr. Marine-Stabszahlmeister mit Frau Gem. und S. Rht
Fischer, Fr. Julius, Rechtsanwalt Karlsruhe
Chr. Bäuer, We. Hauptst. 108. Nalheim a. Ruhr
Berlohr, Frau "
Villa Bauer. Karlsruhe
Zippel, Frau Emma "
Kretsch, Frau Irene "
Kraff, Fr. Walter, Ingenieur mit Fr. Gem. Leipzig



Walter, Dr. Christof, Registrator
Juffenhaujen

Cafe **Bechtle**.

Memann, Dr. Ingenieur mit Frau Gem. u.
Fel. L. Nürnberg

Geschwister **Vott**, Hauptstr. 89.

Woenstein, Frau Rosas
Fronhausen

Wihl. Vott, Villa Luise.

Mehler, Dr. Lud., Pfarzer und Kgl. Kirchenrat
Kandel

Villa Christine.

Rahmig, Fel. Marg.
Durlach Baden

Dretthal, Dr. Paul
London

Witwe **Chur**.

Bieber, Dr. Jakob, Pensionist
Schwabach b. Nürnberg

Villa De Ponte.

Schlaghamer, Dr. R., Kgl. Schauspieler Prag
Rehger, Frau Lydia
Straßburg

Klein, Fel. Lydia

Villa Eppler.

Kripp, Frau Ida, Kfm.
Berlin

Villa Erta.

Schlesinger, Dr. S. mit Frau Gem.
Frankfurt a. M.

Geschwister **Fuchs**.

Hüges, Dr. Joh., Baumeister
Duisburg

Hüges, Dr. Heinrich, Kfm.
Kond. und Cafe **Funk**.

Schreyer, Frau M.
Berlin

Marie Gutbub Wte.

Eisels, Dr. Karl
Stellen

Luise Hammer, Hauptstr. 136.

Mauch, Fel. Elise, Hebamme
Feuerbach

Haus **Hecker**.

George, Dr. August, Büro-Chef mit Frau Gem.
Berlin

Luise Heinrich Wte.
Bseiffer, Frau mit L.
Heilbronn

Stier, Dr.
Ohrenbach

Friedr. Herrmann, König-Karlstr.
Fiedel, Frau Marg.
Büttlingen

Villa Hohenzollern.

Israelisti, Dr. Alex mit Frau Gem.
Berlin-Grünwald

Haus **Honold**.

Blank, Dr. Jwan, Kfm.
Hannover

Villa Johanna.

Lampert, Frau Karoline, Privatier
Witzburg

Penion Villa Jungborn.

Hardung, Fr. Marie
Berlin

Kluth, Dr. Th., Kfm.
New-York

Villa Kaiser Wilhelm.

Krafft, Dr. Kfm. mit Frau Gem.
Charlottenburg

Krafft, Fel.
Zalkirchheim

Zobler, Dr. Rechtsanwält mit Frau Gem.

Haus **Kloß**.

Robra, Dr. Franz, Kfm. mit Fam.
Salzweil Pr. So.

Haus **Krauß**.

Schub, Frau J.
Nürnberg

Villa Linder.

Sieg, Frau Hedwig, Oberlehrer
Altona a. Elbe

Holsten, Fr. Adele, Oberlehrerin
Berlin

Raphael, Fel. Franziska
Berlin

Friedr. Link Wte.

Reckmayer, Dr. Daniel, Gärtner und Frau
Mannheim

Stachel, Dr. Joh., Weingutsbesitzer
Maitammer Pfalz

Eugen Lipp, Schlosserstr.
Kirchgäßner, Maria
Frankfurt a. M.

Joh. Mink, Hauptstr.

Mager, Dr. Ferdinand
Schramberg

Villa Mon Repos.

Speyer, Fel. C. Elisabeth, Oberlehrerin
Berlin

Frank, Fr. Anna!
Hamburg

Ludwig Müller, Hauptstr. 148.

Abele, Dr. Ludwig, Kgl. Rechnungsrat
Sermersheim

Fr. Rothacker, Villa Sofie.
Straßburg

Villa Pauline.

Selbst, Dr. Leo, Lehrer mit Frau Gem.
Oppenheim a. Rh.

Frisk, Fel. Paula
Kaufmann **Pfan** Wte.

Goos, Frau Johanna, Privatier
Gießen

Schwinn, Frau Karoline, Privatier

Hermann Pfan, Olgastr. 20.
Frankfurt a. M.

Wildhagen, Dr. Erwin

Karl Pfeiffer, König-Karlstr. 70.

Hoch, Dr. Rittergutsbesitzer mit L. und 2 G.
Halle a. S.

Villa Frei Rath.

Friedmann, Frau Berta, Kfm.
Karlsruhe

Miras, Dr. Ernst, Werkdirektor mit Frau Gem. und L.
Kiel

Raspar Rieger.

Werner, Dr. Klemens, Gasmeister mit Frau und Sohn
Erfurt

Karoline Schlüter Wte.

Rödel, Frau M.
Nürnberg

S. Schmid Wte. König-Karlstr. 71.
München

Ruhn, Frau Irma

Ulrich Schmid, Hauptstr. 134.
Sperling, Frau Wte. Neunkirchen b. Saarbr.
Haus **Schober**.

Dreyfus, Frau Pauline, Wte. Ludwigsbürg
Villa Schönblitz.

Sodowsky, Frau Pauline
Riga

Sodowsky, Fel. Margot und Edith,
Riga

Ch. Schweizer Wte.
Straßburg

Herz, Fr. Doonaj

Levy, Fr. Aline
L. Schweizer Wte. Villa Frieda.

Wiegmann, Fel. Erna und Ella
Friedenau

Karl Toussaint.

Hardten, Frau Karl, mit Fel. L.
Humburg

Villa Treiber.

Jornow, Dr. S., Ingenieur
Hamburg

Villa Trippner.

Einstein, Frau mit 2 Töchtern
Laupheim

Herrmann, Dr. C. Arthur, Profutist
Stuttgart

Villa Viktoria.

Schloß, Dr. Fabrikant mit Frau Gem.
Alzey Rheinhesen

Badinspektor **Vogt**.

Edert, Dr. Karl, Bierbrauereibesitzer
Heilbronn

Frei Holz, König-Karlstr. 114.

Ruarr, Frau Hulda
Berlin

Helfig, Fel. Antoniej
Berlin

Frei Wandpflug sen.

Strobel, Frau
Heilbronn

Villa Wetzel.

Röster, Dr. Dipl.-Ing. Direktor mit Fam.
Frankfurt a. M.

Grünwald, Dr. Max, Fabrikant
Berlin

Kraukenheim.

Müller, Wilhelm
Besenfeld

Zahl der Fremden 10924.

Bekanntmachung.

Nachdem die Kapitalwerte (Steueranschläge) der in ihrem Bestande veränderten bezw. der neuerstellten Gebäude in der hiesigen Gemeinde durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 83 Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873 betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer (Reg. Bl. von 1903 S. 344), auf 1. Januar 1903 festgestellt sind, wird das Ergebnis dieser Einschätzung gemäß Art. 83 Abs. 5 dieses Gesetzes 15 Tage lang, und zwar vom 16. bis 30. Juli 1914

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus (Zimmer Nr. 2) aufgelegt sein.

Dem Eigentümer oder Nutznießer eines Gebäudes steht bezüglich des Steueranschlages desselben das Recht der Beschwerde zu. (Art. 79 Abs. 2 des Ges.)

Etwasige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das **K. Steuerkollegium** Abteilung für direkte Steuern zu richten und längstens

bis zum 3. August ds. Js.

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen.

Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Art. 61 Abs. 2 und Art. 79 Abs. 3 des Ges.)

Wildbad, den 14. Juli 1914.

Stadtschultheißenamt: Böhner.

Turn-Verein Wildbad.

Samstag, den 18. Juli, abends 8 Uhr:

findet unsere alljährliche **General-Versammlung** im Lokal **Casty** zur „alten Linde“ statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Turnwarts.
2. Bericht des Kassiers.
3. Bericht des Schriftführers.
4. Neuwahlen.
5. Verschiedenes.

Dolltägliches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.



Telefon Nr. 4 Telefon Nr. 4

empfiehlt ihre beliebten

Lagerbiere (Hell und Dunkel) Spezialbiere

Hell Exportbier Dunkel Viktoriaabran in Gebinden und Flaschen frei ins Haus geliefert.

J. Dillich, Pforzheim

Ebersteinstraße 26 :—: 2 Minuten vom Bahnhof

fertigt elegante

Jackenkleider zu 25-30 Mk.

unter Garantie.

Hochachtend

J. Dillich, Damenschneider.

Franz Graf

Pforzheim

östliche Karl-Friedrichstr. 121

Haltestelle Schlachthofstrasse.

Spezialgeschäft

feiner

Damengarderobe nach Maß.

Für sorgfältige Ausführung und guten Sitz wird garantiert

Billigste Preise. Beste Referenzen.

Wildbad, 13. Juli 1914.



Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Karoline Riezinger

heute Nacht im Alter von 60 Jahren nach langer schwerer Krankheit sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerbigung: Mittwoch Nachmittag 1/2 5 Uhr.

K. Forstamt Meistern.

Brennrinde- und Schlagbaumverkauf.

Am Samstag den 18. Juli Nachm. 1/2 6 Uhr im Gasthaus „Eisenbahn“ werden aus dem Staatswald Meistern Abt. 25 Hint. Sulzbänke 57 Nm. Brennrinde und aus Abt. 13 Meßballenrind, 24 Bord. Riesenstein, 30 Bord. Waldhütte der Schlagbaum im Auktionsverkauft.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag den 18. Juli 1914, nachmitt. 4 Uhr, werden im Christofshof

2 Schweine

gegen Barzahlung im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich versteigert, wozu Kaufliebhaber einladet.

Zusammenkunft beim Auerhahn.

Wildbad, den 15. Juli 1914.

Gerichtsvollzieher:

Bähle.

Ein Mädchen

nicht unter 18 Jahren wird für Küche und Haushalt sofort oder später gesucht.

Fr. Brachhold Schreinermeister.

Besser. Fräulein möchte die **feine Küche**

erlernen, womöglich in Pension und bietet um Angebote unter B 5 an die Exp. d. Bl.

Gegen bar! Auf Kredit! Möbel.

Complete Wohnungs-Einrichtungen, Einzelmöbel wie: Schränke, Vertikos, pol. und lackiert aller Art, Polstermöbel in großer Auswahl, Divane von Ml. 45 an, Chaiselongue von Ml. 32 an, Röhre, Matratzen in Wolle von Ml. 20 an, Capolmatratzen von Ml. 40 an, Koffhaarmatratzen von Ml. 60 an. Nur sachmännische Arbeit. Kein Laden, daher kammend billige Preise.

Möbel- und Tapezier-Geschäft

W. Nolthenius

Pforzheim, Erbprinzenstr. 58



Lederwaren und Reiseartikel

aller Art kaufen Sie billig und gut nur bei

Wilh. Bross, Pforzheim

Ede Berrenner- u Baumstraße

Neues Delikatess-Sauerkraut

empfiehlt **H. Köhle.**

Reparaturen schnellstens

SEHEN SIE DIE KÜRVE

Lager in allen optisch. Artikeln

Diese neuen Brillongläser vermitteln eine **deutliche Abbildung** bei jeder Blickrichtung von der Mitte bis zum Rande des Glases, sie gewähren damit ein **wesentlich grösseres Blickfeld**

Carl Bassmann, Pforzheim
Zerrennerstrasse 16 :: Telefon 1565
optisches und mechanisches Spezialgeschäft.

Photo-Spezial-Haus

Albert Schmidt

Filiale Wildbad

Hauptstrasse 109 b.

Grösstes Lager

photogr. Apparate u. Bedarfsartikel

am Platze.

Uebernahme und Ausführung

jämmtlicher photograph. Arbeiten

durch sachmännische Hand zu mässigen Preisen bei schnellster Lieferung.

Anfertigung von

Vergrößerungen von Amateuraufnahmen

Preisliste gratis

==== Versand nach auswärts. ====

Hauptgeschäft

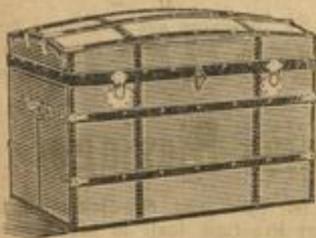
PFORZHEIM, Zerrennerstrasse 6

Telefon No. 2560.

Spezialgeschäft

von

Lederwaren und Reiseartikel



Fabrikation u. Lager

Artikel in reicher Auswahl

für

Reisegeschenke

Paul Burkhardt

Kgl. herzogl. Hoflieferant

STUTTGART

Gegründet 1879



Damentaschen ■ Touristen-Gegenständen

Schmuckkästen ■ Reise-Cartons

Filiale Wildbad, Olgastrasse A 19

Inhaber: Christian Brachhold

Das ganze Jahr geöffnet

Vis-à-vis der Trinkhalle, neben dem Schwimmbad.

Grosser
Räumungs-Ausverkauf
wegen Umzug.

Um mein Lager in

Schuhwaren

zu räumen, gewähre ich auf sämtliche Schuhe und Stiefel in prima moderner Ware bei bekannt soliden, guten Qualitäten und grosser Auswahl

5-15% Rabatt.

Hermann Lutz jr.

Nathandgasse.

NB. Mit dieser günstigen Gelegenheit dürfte ich meine werthen Kunden veranlassen, ihren Bedarf im Vorrat zu decken.

Verkauf gegen Bar.

Offenbacher Lederwaren

und

Reiseartikel

empfiehlt in reichster Auswahl

H. Möckel

Hauptstr. Nr. 90.

Eiserne Gartenmöbel

empfiehlt zu Fabrikpreisen.

Kataloge und Preislisten stehen gerne zu Diensten.

Wilhelm Bohnenberger.

Königl. Kurtheater.

Heute abend

Die Puppe.

Operette in 3 Akten.

Ansichtskarten

von Wildbad und Umgebung
50000 Stück neuester Auflage
werden in kleinen Partien von
50 Stück an sortiert zu ganz
billigen Preisen abgegeben.

Wilh. Weber,
Kgl. Anstalt.

Unihettkoffen ist die
hochfeine

„Wairose“

Packett- und Anoleum-
Wische.

Allein. Fabr.

Eug. Kiefer, Pforzheim

Grosse Auswahl
in

Untertailen

Unterblusen

in weiss u. schwarz
empfiehlt

H. Schanz

König-Karlstr. Villa de Ponte
Telefon 130.

Kautschuk-

Stempel

empfiehlt G. W. Boff.

Kauft in der Blumenstrasse
in Pforzheim!

Wer gut, billig und solid kaufen will, kaufe
in den Spezialgeschäften der Blumenstrasse,
Pforzheim.

Konditorei und Café

Telefon 912 Friederich Telefon 912

Offene u. Flaschenweine, Liköre, Südwine
Konditoreiwaren in grösster Auswahl täglich frisch.

Schirme u. Spazierstöcke

jeder Art

finden Sie die grösste und feinste Auswahl bei

Robert Katz, Schirmfabrikant

Schuhwaren

in jeder Preislage.

Reparaturen gut, schnell und billig bei

Fritz Heel, Schuhmachermeister.

Anfertigung von

Leib-, Tisch- u. Bettwäsche

Bettfedern und Flaumen

bei Fanny König, Aussteuergeschäft.

Rohrmöbel, Korbwaren

Kinderwagen, Klappwagen, Leiterwagen, Rohrmöbel,
Korbwaren, Klappstühle, Hängematten und
Bürstenwaren bei

Chr. Schmelzer, Korbmacher.

Taschenmesser

Rasierapparate

Scheeren, Bestecke etc. Sämtliche in mein Fach
einschlagenden Reparaturen prompt und billig bei

Hans Rödter, Messerschmiedmeister.

Uhren, Goldwaren

und optische Gegenstände bei

Karl Hirt, Uhrmachermeister.

Kauft gut, solid und billig!

Kauft in der Blumenstrasse
in Pforzheim!

Prima
Limburger-
Käse

per Pfund 45 Pfennig
(bei grösserer Abnahme billiger)
empfiehlt

Fr. Hempel
b. d. Bergbahn.

Garant. feinste tagfrische

Molkerei-
Tafelbutter

per Pfd. Mk. 1.20

officiert ab Station

in 1/2 u. 1 Pfd. Stücken

an Unbekannte Nachh.

Fritz Kentner

Molkereierzeugnisse

Seidenheim a. Brenz

Telefon 179.

Reinhard Sidinger
Möbelhandlung
Pforzheim

Waffenhausplatz 8

empfiehlt sein grosses Lager

in allen Sorten

Polster- und

Schreinermöbeln

zu den billigsten Preisen.

Nur sachmännische Ausführung.

Zur Förderung der
Gesundheit
kein
Schlafzimmer
ohne
Metall-Bettstellen



Carl Heh, Leimbach
vorm. M. Schneider
Pforzheim, Leopoldstr. 7
Telefon 14.

Schuhhaus Wilh. Treiber

empfiehlt

Tango-Schuhe

in Chevreau und Lackleder.